Bürgerinitiative

StoppT A445 e.V.

www.stoppt-a445.de

An die Presse

Werl-Hilbeck, den 9. November 2026

+++ Zehn Jahre auf die A445 warten? Hilbeck jetzt entlasten – Autobahn neu bewerten! +++

Die Bürgerinitiative StoppT A445 akzeptiert das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts, fordert aber eine politische Neubewertung des Autobahnprojekts unter heutigen Rahmenbedingungen. Der Zeitungsbericht „Über 20 Brücken soll es geh'n" vom 7. November 2026 im Soester Anzeiger gibt dieser Forderung zusätzliches Gewicht: Bis die A445 befahrbar ist, könnten demnach noch rund zehn Jahre vergehen. Was die A445 heute kosten soll und wann sie genau fertig wird, lässt der Bericht offen.

„Das Gericht hat über die Rechtmäßigkeit der Planung entschieden, nicht darüber, ob die A445 heute noch die richtige Investition ist. Wenn die Fertigstellung ohnehin noch viele Jahre entfernt ist, muss dieser Zeitraum genutzt werden, um das Vorhaben ergebnisoffen zu überprüfen", erklärt die Bürgerinitiative.

Zwischen dem Urteil und dem tatsächlichen Baubeginn liegen noch zahlreiche Schritte. Laut den im Artikel wiedergegebenen Angaben der Autobahn GmbH stehen unter anderem weitere vorgezogene Artenschutzmaßnahmen an. Erst nach behördlicher Anerkennung der erforderlichen Ersatzlebensräume kann der örtliche Baubeginn erfolgen. Auch Ausführungsplanung, Ausschreibung und Vergabe sind noch erforderlich. Die rund zehn Jahre bis zur Befahrbarkeit sind eine Einschätzung des Artikels, keine verbindliche Terminangabe der Autobahn GmbH.

Die Kostenunsicherheit und der erhebliche Bauaufwand machen aus Sicht der BI eine neue wirtschaftliche Bewertung erforderlich. Die Autobahn GmbH bezeichnet die bisherigen Kostenschätzungen wegen Inflation und allgemeiner Baupreissteigerungen selbst als „veraltet". Zuletzt standen 99 Millionen Euro im Raum; nun soll zunächst eine Kostenfortschreibung erfolgen. Für den rund acht Kilometer langen Abschnitt nennt der Bericht insgesamt 20 Bauwerke – Brücken und Durchlässe – sowie Lärmschutzanlagen und neue Anschlussstellen.

Die BI fordert deshalb, aktuelle Gesamtkosten, Finanzierung, Verkehrsprognose und Nutzen-Kosten-Verhältnis offenzulegen und das Vorhaben auf dieser Grundlage neu zu bewerten. Aktuelle Daten müssen insbesondere zeigen, ob der angeführte Zuwachs des Schwerlastverkehrs und die erwartete Entlastung Hilbecks und der A1 weiterhin belastbar begründet sind. Angesichts des Sanierungsbedarfs im bestehenden Straßen- und Brückennetz muss dabei auch die Priorität öffentlicher Mittel überprüft werden: Auch das Bundesverkehrsministerium und das nordrhein-westfälische Verkehrsministerium bekennen sich zum Grundsatz „Erhalt vor Neubau" – die BI

fordert, ihn bei der A445 konsequent anzuwenden. Diese Prüfung gehört vor die Ausschreibung von Bauaufträgen und die Bindung weiterer Millionenbeträge.

Dass Hilbeck vom Durchgangsverkehr entlastet werden muss, steht für die Bürgerinitiative außer Frage. „Entlastung ja – aber dafür ist nicht automatisch eine neue Autobahn die beste Lösung. Gerade bei diesem langen Zeithorizont müssen schneller umsetzbare, kostengünstigere und umweltschonendere Alternativen ernsthaft geprüft werden.“ Die Belastungen der Menschen in Hilbeck dürfen nicht über Jahre lediglich mit dem Verweis auf einen späteren Autobahnneubau beantwortet werden.

Die schriftliche Urteilsbegründung liegt der Bürgerinitiative bislang noch nicht vor. Sobald sie verfügbar ist, wird die BI sie gemeinsam mit ihren Fachleuten und Anwälten sorgfältig analysieren und prüfen, welche Schlussfolgerungen sich daraus ergeben.

In den kommenden Monaten wird die BI aktuelle Projektgrundlagen und Alternativen genauer untersuchen, die weitere Vorbereitung kritisch begleiten und sich mit ihren Ergebnissen an die politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger auf Bundes- und Landesebene wenden.

Ludger Palz
Vorstand und Pressesprecher
BI StoppT A445 Werl-Hamm e. V.